



NVAarau

Natur- und
Vogelschutz
Aarau

Exkursion

Sonntag, 23. April 2023

Leitung: Sonja Eisenring

Vögel vor der Haustüre

Der Regen hat an diesem Sonntagmorgen wie bestellt vor der Exkursion aufgehört. Sonja Eisenring konnte vor dem Friedhof Rosengarten 34 Personen begrüßen und informierte, dass der Weg zuerst durch den Friedhof führen werde, dann weiter durch das Zelgli-Quartier bis zur Neuen Kantonsschule und wieder zurück zum Friedhof. Es sei empfehlenswert, wenn man alleine in aller Ruhe durch den Friedhof spaziert, dann erschrecken die Vögel nicht, wie es jetzt der Fall sein wird, wenn eine so grosse Gruppe von Leuten durch den Friedhof spaziert. Man erlebe hier in dieser schönen Parkanlage immer etwas Neues. Heute morgen habe sie gesehen, wie ein Sperber jagt nach einer Wacholderdrossel gemacht hat. Sonja machte Werbung für die «Stunde der Gartenvögel», der Beobachtungsaktion von BirdLife Schweiz, welche zwischen dem 10. und 14. Mai 2023 stattfindet und verteilte dann am Schluss der Exkursion Flyer.

Der Stadtfriedhof Rosengarten wurde 1806 vom heutigen Kasinopark an den heutigen Standort ins Zelgli verlegt. 1912 wurde das Krematorium eingeweiht. Die Grünraumgestaltung ist natur- und vogelfreundlich, was viel Biodiversität in das Friedhofsareal bringt. Es hat Blumenwiesen, Hecken, Buschgruppen, grosse Bäume, usw., welche gut unterhalten werden und der Tierwelt ermöglicht, sich geschützt von Deckung zu Deckung fortzubewegen.





Eine Wacholderdrossel wird zuoberst auf einem Baum beobachtet.

Diverse Vogelarten wie Amseln, Wacholderdrosseln, Stieglitz (Distelfink), Blaumeisen, Stare und Ringeltauben waren zu hören und zu sehen. Die Ringeltauben sind am fünfsilbigen Gesang gut zu erkennen, mit dem entsprechenden Eselsbrücken-Sprüchlein, das immer wieder andere Worte beinhalten kann wie z.B. «Such Suurchrut Gudrun».

Auf dem Weg durch den Friedhof waren Schwanzmeisen zu hören und zu sehen. Sie haben eine kugelige Gestalt und einen langen Schwanz, der mit einem Pfannenstiel verglichen werden kann.



Schwanzmeise (Foto papaya45)



Eichhörnchen unterwegs auf der Wiese

Zwei Eichhörnchen, wahrscheinlich ein Pärchen, konnten schön beobachtet werden, wie sie über die Wiese zum nächsten Baum gehüpft sind. Auf dem Foto sieht man, wie die Wiese nicht komplett geschnitten worden ist, sondern etappenweise, damit Rückzugsmöglichkeiten für die Fauna bleiben.



Am mittleren Baum ist eine Nisthilfe für Gartenbaumläufer befestigt.

Die Exkursionsleiterin zeigte, was es für Möglichkeiten an Nisthilfen für Höhlenbrüter gibt. Im Friedhof und im angrenzenden Rathauspark sind Nistkästen vorhanden, welche durch den Natur- und Vogelschutz Aarau betreut werden.



Vor dem Wohnhaus der Exkursionsleiterin sahen wir, welche Möglichkeiten an Nisthilfen es an Häusern gibt.

An ihrem Wohnhaus wurden fünf Mauersegler-Nistkästen montiert (siehe Foto unten), welche von den Mauerseglern gut angenommen worden sind, weil es am Nachbarhaus bereits benutzte Kästen gab. Zwischenzeitlich, wenn die Mauersegler auf dem Zug sind, werden die Nistkästen vom Haussperling (Spatz) bewohnt. Unter Dachziegeln ist es auch möglich, dass Vögel einen Unterschlupf finden, um zu Brüten.



Mauersegler-Nistkästen an einem Wohnhaus

Die Mauersegler sind komplett an ein Leben in der Luft angepasst. Auf einem Foto konnte man den aerodynamischen Kopf eines Mauerseglers sehen. Er sammelt in der Luft Insekten, Pflanzen in Form eines Ballen (mit bis 600 Insekten) im Hals, welchen er dann zur Fütterung der Jungen wieder auswirft.

Eine Elster konnte auf einem Nachbardach beobachtet werden, ebenfalls eine Rabenkrähe. In diesem Quartier hat es aktuell sehr viele Elstern.

Ein Meisenkasten wurde aufgehängt in der Absicht, dass mit dem kleineren Einflugloch ein Blau-meisenpaar brüten wird. Trotzdem hat aber eine Kohlmeise den Nistkasten erobert. Die Blau-meise hat dann in einer Ritze unter einem Ziegel im Dach eine Nistgelegenheit gefunden.

Es ging dann weiter der Tannerstrasse entlang, wo es auf der Höhe des Liebeggerwegs eine alte Tanne hatte, an der unüberhörbar ein Gartenbaumläufer zu hören und auch zu sehen war. Eine Türkentaube war in der Nachbarschaft auf einem Dach zu sehen.

In der Luft waren Mauersegler und Alpensegler zu beobachten und ein Schwarzmilan hat eindrucksvoll über dem Zelgli-Quartier seine Kreise gezogen.

Wir kamen dann auf das Areal der Neuen Kantonsschule, wo es viele Nistkästen an den Bäumen hatte. Es soll dort auch einen brütenden Trauerschnäpper geben.



Areal der Neuen Kantonsschule



Nistkasten mit Bügel und Schraube



Die Exkursionsleiterin führt die Gruppe zurück zum Friedhof.

Auf dem Friedhof erwartete uns dann in etwa 80 m Entfernung die grosse Überraschung, ein Gartenrotschwanz. Im Gegensatz zum Hausrotschwanz wird diese Vogelart leider immer seltener und scheint sich aber hier auf dem biodiversen Friedhofsareal wohl zu fühlen.



Auf dem Foto (links) ist der Gartenrotschwanz (Punkt oben links auf dem geteerten Weg) nicht zu erkennen. Mit dem Feldstecher war es aber gut möglich, den seltenen Vogel zu beobachten. Auf dem unteren Foto ist er zu sehen.



Gartenrotschwanz (Foto Jonny_px)



Zum Abschluss konnten die Teilnehmenden beweisen, dass sie die Vogelarten, welche sie während der Exkursion gesehen oder gehört haben, dem Namen und dem Aussehen nach korrekt zusammenfügen können.

Sonja Eisenring hat anschaulich und praxisnah erläutert, welche Vögel wir direkt vor unserer Haustüre entdecken können, wie sie leben und wie wir sie unterstützen können, in dem wir ihre Lebensräume optimieren. Mit einem herzlichen Applaus wurde Sonja Eisenring für die tolle Exkursion gedankt.